

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS  
IM HERBSTSEMESTER 2008**

**ALLGEMEINES THEMA: DAS JUBELJAHR**

Botschaft Vier

**Von den Banden unserer Beschäftigung  
und von der unrechtmäßigen Inbesitznahme durch den Mammon  
und materiellen Besitz befreit werden  
für die Ausbreitung des Jubeljahrs,  
die Zufriedenstellung im Jubeljahr und die Wirklichkeit des Jubeljahrs**

Schriftlesung: Offb. 4:11; Lk. 5:1-11; 6:38; 16:9, 13; 17:31; 9:1-17; 10:17-24; Eph. 1:4-5

- I. Satan nimmt die Menschen unrechtmäßig in Besitz, so dass sie sich nur um ihre Existenz und nicht um Gottes Absicht für ihre Existenz kümmern – Offb. 4:11; Eph. 2:1-3, 12; 3:11:**
- A. Die Weltmenschen haben kein Ziel, nur Existenz; sie machen die Existenz an sich zum Ziel ihrer Existenz – Mt. 6:31-32.
  - B. Wir existieren für Gottes Absicht und unser Leben hängt von der Versorgung aus der himmlischen Quelle ab, nicht von der Versorgung aus der Welt – V. 33. 33; Phil 4:19; Offb. 4:11.
- II. Wir müssen aus den Banden unserer Beschäftigung befreit werden, wir wollen nicht davon eingenommen sein, wie wir unseren Lebens-unterhalt verdienen – Lk. 5:1-11:**
- A. Satan will, dass die Menschen damit beschäftigt sind, den Lebensunterhalt zu verdienen; was der Pharao mit den Kindern Israel tat, veranschaulicht dies:
    - 1. Weil sie ihren Unterhalt bestreiten mussten, fielen die Kinder Israel in die Gewaltherrschaft Ägyptens und wurden dem Aspekt der Welt zu Sklaven, der ihnen ihre Lebensgrundlage gab – 2.Mose 1:10-11.
    - 2. Die Welt, dargestellt durch Ägypten, nimmt die Menschen, die Gott für Seinen Vorsatz erschuf und erwählte, widerrechtlich in Besitz – 5:6-9.
  - B. Die Menschen wurden von Gott erschaffen für Sich Selbst, aber sie werden durch ihren Lebensunterhalt beschäftigt und von Ihm abgehalten – Offb. 4:11; Lk. 14:16-20:
    - 1. Nichts nimmt die Menschen so sehr von Gott weg wie ihr Beruf.
    - 2. Wir müssen zwar eine Arbeit haben, aber unser Beruf sollte uns nicht einnehmen und von Gott fernhalten – Apg. 18:1-3; 20:34-35; 1,Thess. 2:9.
    - 3. Die Berufung der ersten Jünger war so anziehend für diese Beschäftigten und machte sie fähig, dem Herrn zu folgen – Mt. 4:18-22; 9:9; Lk. 5:1-11.
- III. Wir müssen von der unrechtmäßigen Inbesitznahme durch den Mammon und materiellen Besitz befreit werden – 6:38; 12:15; 16:9, 13; 17:31:**
- A. Obwohl die materiellen Dinge von Gott erschaffen wurden und Ihm gehören, wurden sie durch den Fall des Menschen verdorben und von Satan, dem Bösen unrechtmäßig in Besitz genommen – 1.Chr. 29:14, 16; 1.Joh. 5:19; Lk. 16:9:
    - 1. Da der Mensch in Finsternis gefallen ist, anerkennt er nur materiellen Reichtum und nicht Gott, vertraut nur auf materiellen Reichtum und nicht auf Gott und dient sogar dem materiellen Reichtum, nimmt den Reichtum als Gott und erlaubt ihm, Gott zu ersetzen – 1.Tim. 6:17.
    - 2. Für uns, die wir an den Herrn Jesus glauben, können die irdischen Dinge, die wir für unsere menschliche Existenz brauchen, einfach irdische Dinge sein, oder sie können zur Welt, zu einem System Satans werden – 1.Joh. 2:15.
  - B. Der Mammon steht im Gegensatz zu Gott, was darauf hinweist, dass Wohlstand oder Reichtum der Gegenspieler Gottes ist und Gottes Volk daran hindert, Gott zu dienen – Mt. 6:24.
  - C. Um dem Herrn zu dienen, müssen wir Ihn lieben, unsere Herzen Ihm geben und wir müssen Ihm mit unserem ganzen Sein anhängen; auf diese Weise werden wir davon

befreit, vom Mammon beschäftigt und eingenommen zu sein, damit wir völlig und ganz dem Herrn dienen können – Lk. 16:13.

- D. Sich mit dem ungerechten Mammon Freunde machen heißt, dass wir gemäß dem Leiten Gottes mit dem Geld etwas tun, um anderen zu helfen – V. 9.
- E. Wenn wir bereit sind zu geben, wird Gott uns ein gutes Maß geben; der beste Weg, um von Gott in materiellem Reichtum gesegnet zu sein, ist zu geben, nicht zu nehmen – 6:38; Apg. 20:35.
- F. Durch das Leben und die Kraft der Auferstehung des Herrn können wir Geld und materiellen Besitz überwinden – 1.Kor. 16:1-3; Apg. 2:44-45; 4:32-35.

**IV. Wir müssen von den Banden unseres Berufes und der unrechtmäßigen Inbesitznahme durch den Mammon und materiellen Besitz befreit werden für die Ausbreitung des Jubeljahrs, die Zufriedenstellung im Jubeljahr und die Wirklichkeit des Jubeljahrs – Lk. 9:1-17; 10:17-24:**

- A. In 9:1-6 sandte der Herr Jesus die Apostel aus, um das Jubeljahr zu verbreiten:
  - 1. Er gab ihnen Kraft und Vollmacht über die Dämonen und um Krankheiten zu heilen; das ist der negative Aspekt des Jubeljahrs – die Gefangenen zu befreien – V. 1.
  - 2. Das Königreich Gottes zu predigen ist der positive Aspekt des Jubeljahrs – das Recht, Gott in Christus zu genießen, wiederherzustellen – V. 2.
  - 3. Im Jubeljahr sind unter Gottes Anordnung alle Dinge gemeinsam; wenn das Jubeljahr kommt, gibt es keine Selbstsucht – V. 3-4.
- B. In 9:12-17 erzählt Lukas die Speisung der Volksmenge aus dem Blickwinkel des Jubeljahrs; hier sehen wir die Zufriedenstellung im Jubeljahr:
  - 1. Die Speisung der Volksmenge durch den Herrn führte als Ergebnis zu einer wahren Anwendung des Jubeljahrs; alle waren gefüllt und zufrieden und es gab eine Menge an übrig gebliebenen Brocken – V. 17.
  - 2. Im Jubeljahr leidet niemand Mangel und es gibt keine Armut.
- C. In Lukas 10:17-24 haben wir die Wirklichkeit des Jubeljahrs:
  - 1. In Vers 20 sagte der Herr: „Freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch vielmehr, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind.“
  - 2. „Dies“, „alles“ und „was“ in den Versen 21-24 beziehen sich auf die Dinge, die mit dem Anschreiben unserer Namen in den Himmeln verwickelt sind – „was Gott bereitet hat denen, die Ihn lieben“ – 1.Kor. 2:9:
    - a. Diese Dinge schließen die Dinge in Gottes neutestamentlicher Ökonomie ein, wie in den Briefen des Paulus offenbart ist – 1.Tim. 1:4.
    - b. Die Wirklichkeit des Jubeljahrs ist in allen diesen Dingen; die Wirklichkeit des Jubeljahrs ist, dass wir in das hineinkommen, was Gott uns vor Grundlegung der Welt verordnen hat – Eph. 1:4-5.